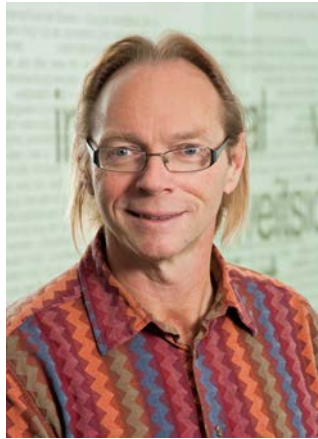


Curriculum Vitae



Angaben zur Person

Nachname(n) / Vorname(n) Fellöcker, Kurt, FH-Prof. DSA, MA, MSc
Adresse(n) Mitterau 55, 3385 Markersdorf
Telefon Mobil: +436503210033
E-Mail k.felloecker@aon.at
Staatsangehörigkeit Österreich
Geburtsdatum 090761
Geschlecht m

Berufserfahrung

Zeitraum 2000-lfd. Dozent an der Fachhochschule St. Pölten, Schwerpunkt: Methodik der Sozialen Arbeit
2005-lfd. Lehrgangsleiter im Hochschullehrgang/Masterlehrgang Suchtberatung und Prävention
2006-lfd. Lehrtherapeut für Psychodramapsychotherapie im ÖAGG
2005-2018 Lehrgangsleiter des Masterlehrgangs Psychotherapie (PD-Upgrade) an der Donau Universität Krems
1999-2005 Modulleiter des Masterstudiums Sozialmanagement an der Alice Salomon Fachhochschule Berlin
1995-2003 Lehrgangsleiter des Masterstudiums Sozialmanagement an der Donau Universität Krems
1997-2003 Fachlicher Leiter und Geschäftsführer der Fachstelle für Suchtvorbeugung NÖ
1991-2005 Leitung der Weiterbildung Suchtberatung und Prävention im ÖAGG
1989-1995 Mitarbeit im Leitungsteam des Lehrgangs Gemeinwesenorientiertes Sozial-Management und Sozial-Marketing
1989-1999 Professor an der Bundesakademie für Sozialarbeit St. Pölten
1984-1989 Psycho-sozialer Dienst der Caritas der Diözese St. Pölten (Suchtberatung)
1983-1984 Sozialer Dienst der Justizanstalt Stein

Prof. an der FH St. Pölten, Diplomsozialarbeiter, Psychotherapeut (PD)

Wichtigste Tätigkeiten und Zuständigkeiten

Lehre in Methodik der sozialen Arbeit
Lehrgangsleiter des Hochschullehrgangs/Masterlehrgangs Suchtberatung und Prävention
Senior Researcher im Ilse Arlt Institut für Inklusionsforschung
Psychotherapeut in freier Praxis
Lehrbeauftragter für Psychodrama Psychotherapie im ÖAGG und an der Donau-Universität Krems
Zertifizierter Ausbilder für Case und Care Management (Deutsche Gesellschaft für Case und Care Management)

Name und Adresse des Arbeitgebers

Fachhochschule St. Pölten
Donau-Universität Krems
Landesschulrat NÖ.

Tätigkeitsbereich oder Branche

Bildung, Soziale Arbeit, Psychotherapie

Schul- und Berufsbildung	
Bezeichnung der erworbenen Qualifikation	<p>1979 Matura, Oberstufenrealgymnasium St. Pölten</p> <p>1983 Diplomsozialarbeiter (Bundesakademie für Sozialarbeit)</p> <p>1992 Eintragung in die Psychotherapeutenliste</p> <p>1995 Graduierter Supervisor im ÖAGG</p> <p>2005 Master of European Social Work (Universität Ingolstadt-Eichstätt, Deutschland)</p> <p>2006 Lehrbefugnis für Psychotherapie im Fachspezifikum PD (ÖAGG)</p> <p>2008 Master of Science in Psychotherapie (PD)</p> <p>2009 Zertifizierter Ausbilder für Case und Care Management in der Deutschen Gesellschaft für Case und Care Management</p>
Sprachkenntnisse	Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch
Persönliche karriererelevante Weiter- oder Zusatzausbildungen	<p>1985-1987 Studium Gruppendynamik und Pädagogik an der Universität Klagenfurt (ohne Abschluss)</p> <p>1985-1986 Grundlehrgang systemische Familientherapie</p> <p>2008-2010 Doktoratsstudium an der Universität Leipzig (ohne Abschluss)</p>
Klinische und Forschungstätigkeit	
Klinische Tätigkeit	1984-1989 Landeskrankenhaus Mauer/Amstetten
Auslandsaufenthalte	Lfd. Lehrtätigkeiten in Jerez de la Frontera (Universidad Cadiz), Spanien und Lehrtätigkeiten Berlin (ASFH)
Leitung von geförderten Forschungsprojekten	<p>2018 lfd. Intervention und Supervision mit Augmented Reality. Ilse Arlt Institut für Inklusionsforschung</p> <p>2016 Arbeit mit dem realen Sozialen Atom. Fachspezifikum PD und Therapeutische Familientherapie Salzburg</p> <p>2015 AGORA. Wie lässt sich der öffentliche Raum für risikofreudige Nutzerinnen und Nutzer gesundheitsfördernd gestalten? (Europ. Zentrum, FGÖ)</p> <p>2010 Monitoring jugendlicher Alkoholszenen in ausgewählten Bezirken Niederösterreichs (Gesundheitsförderung NÖ)</p> <p>2007 Suchtprävention und Psychodrama. Zur Bedeutung psychodramatischer Theorie für die Praxis der Suchtprävention anhand des suchtpreventiven Theaterstücks „Traust du dich“. (Fachstelle für Suchtprävention NÖ)</p> <p>2006 Jugendliche Alkoholszenen. Konsumkontexte, Trinkmotive, Prävention. Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung, FH Campus Wien, FGÖ</p> <p>2002 Qualitätssicherung in der mobilen Jugendarbeit NÖ. (Landesregierung NÖ.)</p> <p>2001 Repräsentative Studie: Die Einstellung der Eltern in NÖ. Zum Thema Sucht und Suchtvorbeugung (Landesregierung NÖ.)</p> <p>1998 Reggae und Sozialarbeit. Suchtpräventive Event-Betreuung (Fachstelle für Suchtvorbeugung NÖ.)</p>
Lokale, nationale und internationale Kooperationen	<p>Europäisches Zentrum für Wohlfahrtspolitik und Sozialforschung Wien</p> <p>FH Campus Wien</p> <p>Caritas St. Pölten</p> <p>Gesundheitsförderung NÖ – NÖGUS</p> <p>Caritas der Diözese St. Pölten</p> <p>Fachhochschule Bern, Schweiz</p> <p>Alice Salomon Fachhochschule Berlin, Deutschland</p> <p>Universidad de Cadiz, Spanien</p>